

## **Erfahrungsbericht Traineeprogramm 2015 - 2017, Adrian Vander**

Nach Abschluss meines Studiums der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finance & Accounting war ich mir nicht sicher, in welchem Bereich ich den Berufseinstieg beginnen sollte. Dann stieß ich im Internet auf die Stellenanzeige für das Traineeprogramm bei Implenia, welche sofort mein Interesse weckte. Hier sah ich die Möglichkeit gegeben, im Laufe des Programms verschiedene Einheiten und Funktionsbereiche des Unternehmens kennenzulernen und somit die für mich geeignetste Position zu finden. Im Anschluss an meine Bewerbung und ein zweistufiges Auswahlverfahren wurde ich im Dezember 2015 als kaufmännischer Trainee eingestellt.

Mein Traineeprogramm begann mit einem dreimonatigen Einsatz in der zentralen Accounting & Tax Abteilung in Wiesbaden im Bereich Controlling. Dort werden die gemeldeten Zahlen der operativen Einheiten aggregiert und für Management-Entscheidungen aufbereitet sowie analysiert. Ich unterstützte bei der monatlichen Ergebnisrechnung und führte eigenständig Analysen zu verschiedenen Thematiken sowohl für interne als auch für externe Anfragen durch.

Anschließend war ich für vier Monate im Bereich Bilanzen eingesetzt, wo ich nach dem internen das externe Rechnungswesen kennenlernte. Dabei stand im Vordergrund, mich mit den internen Prozessen, Systemanwendungen und Reporting-Tools vertraut zu machen. Zudem war ich in die Fertigstellung der Jahresabschlüsse für einige Tochtergesellschaften einbezogen, wobei ich eigenständig Bilanzen abstimmte und bei der Erstellung der Lageberichte unterstützte.

Im Anschluss an meine Zeit in Wiesbaden fing ich an, die operative Welt bei Implenia kennenzulernen. Meine erste Station in diesem Zusammenhang war Freiburg. Bei Implenia Regiobau übernahm ich die Bank- und Kassenbuchhaltung. Hierbei war ich unter anderem verantwortlich für die richtige Zuordnung und Verbuchung von Zahlungseingängen und -ausgängen. Des Weiteren ergab sich während meines Einsatzes die Gelegenheit, eine Baustelle kaufmännisch zu betreuen. So konnte ich in den vielfältigen Alltag eines Baukaufmanns hineinschnuppern, der neben der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung durch den engen Kontakt zum Kunden, zu den Lieferanten sowie den Nachunternehmern viele spannende Herausforderungen enthält. Außerdem konnte ich durch die selbstständige Erfassung der Leistungsmeldung und Liquiditätsplanung ein tieferes Verständnis über die in der Zentrale aggregiert betrachteten Zahlen gewinnen.

Nach fünf Monaten bei Implenia Regiobau setzte ich mein Programm bei Implenia Spezialtiefbau in Langen fort. Dort unterstützte ich das Controlling und die Baukaufmänner der Geschäftsstelle Mitte bei ihrer täglichen Arbeit. Hierbei lernte ich das Controlling aus einer Perspektive kennen, die eng mit der operativen Ebene verbunden ist. Durch die Durchführung vieler Auswertungen und Sonderanalysen konnte ich mir zudem einen guten Überblick über die Struktur und das Geschäft des Spezialtiefbaus verschaffen.

Danach ergab sich für mich die Möglichkeit, in die Zentrale nach Wiesbaden zurückzukehren und dort in der Abteilung Treasury mitzuarbeiten. Implenia hatte zu diesem Zeitpunkt die ehemalige Hochbau-Sparte von Bilfinger übernommen. So konnte ich einen Teil des spannenden Integrationsprozesses mitbegleiten und weitere Erfahrung

in einer Abteilung des Corporate Centers sammeln. Im Rahmen meines fünfmonatigen Einsatzes hatte ich letztlich die Möglichkeit, das gesamte Spektrum der Aufgaben der Abteilung Treasury kennenzulernen: angefangen vom Aval-Management über die Cash-Disposition bis hin zur Liquiditätsplanung.



Die letzte Station verbrachte ich schließlich auf einem großen Brückenprojekt in Norwegen, der Farris Bru – einem Joint Venture zwischen Implenia und Porr Polska. Dort vertrat ich für einen Monat den eingesetzten Baukaufmann. Ich saß in meinem Büro direkt auf der Baustelle zusammen mit dem kaufmännischen Leiter des Projekts und bekam so die alltäglichen Herausforderungen eines Großprojektes hautnah mit. Das war eine tolle Erfahrung und ein schöner Abschluss meines Traineeprogramms.

Abschließend möchte ich noch einige Aspekte positiv hervorheben: Durch den Einsatz in den verschiedenen Bereichen konnte ich ein Verständnis für die Abläufe und Prozesse sowohl in als auch zwischen den einzelnen Zentralabteilungen und operativen Einheiten erlangen sowie ein großes Netzwerk im Unternehmen aufbauen. Ein weiteres Plus des Traineeprogramms war die Möglichkeit, an vielen internen Seminaren teilzunehmen. Hierdurch konnte ich nicht nur meine fachliche und soziale Kompetenz weiterentwickeln sondern auch mein Netzwerk durch das Kennenlernen vieler technischer und kaufmännischer Kolleginnen und Kollegen weiter ausbauen.

